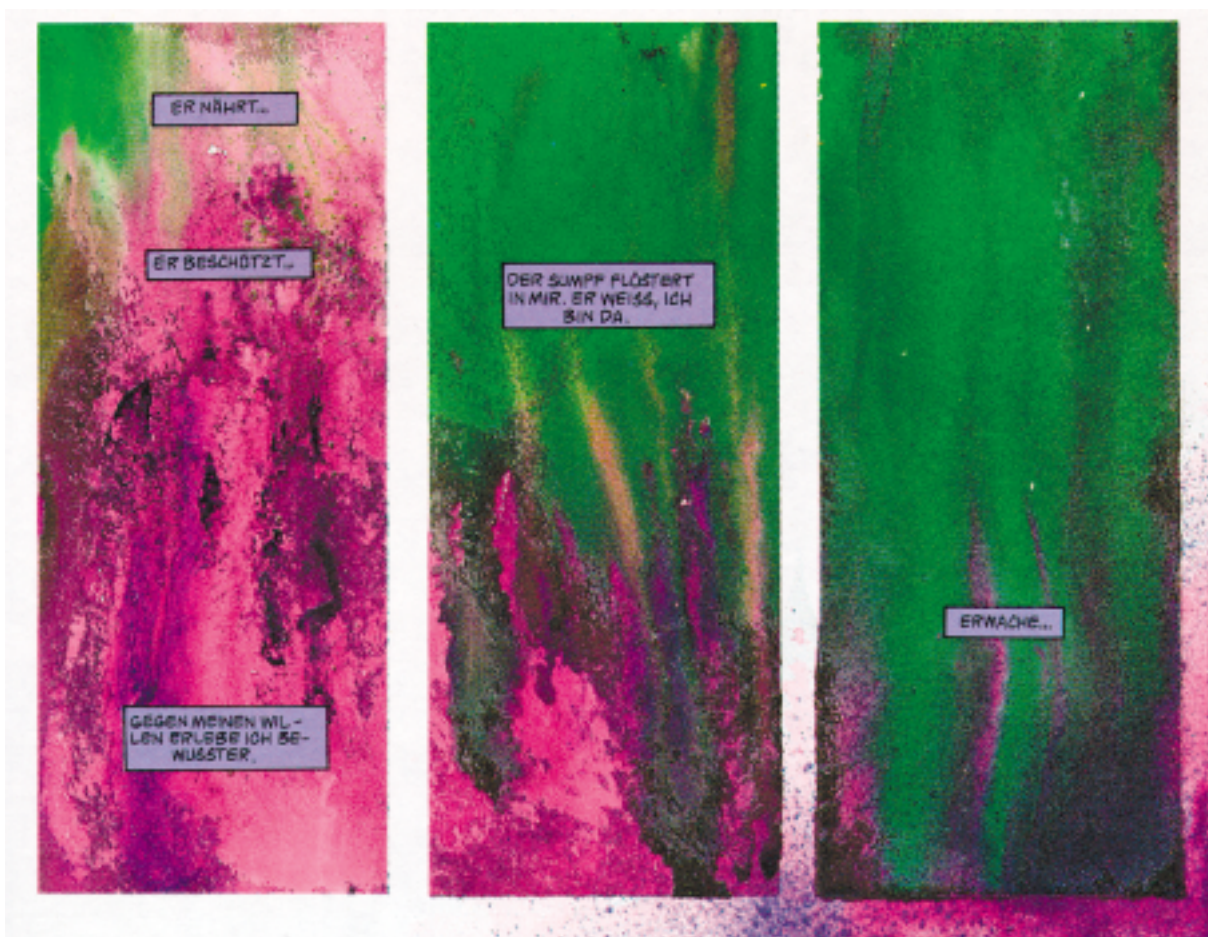


Inzwischen ist es längst selbstverständlich geworden, Blocktexte mit anderen Inhalten als begleitende Gedanken, Kommentare, Fragestellungen u.ä. an all den Stellen im Bildfeld einzusetzen, wo sie für notwendig erachtet werden (vgl. Abb. 125 unten).

Abb. 125



Eine Sequenz aus *Die schwarze Orchidee* von Neil GAIMAN und Dave McCEAN. Hamburg: Carlsen, 1993.

5.3.3 EINLEITUNGEN UND SCHLUSSTEXTE

Komplexere Zusammenhänge, die aus dramaturgischen Gründen nicht als Bilderfolge gezeigt werden sollen, werden stattdessen in Form von umfangreicheren Schriftfeldern zur Schilderung der Ausgangslage, Wiederholung des wesentlichen Inhalts vorausgegangener Folgen, für Zwischenepisoden oder Schlußbemerkungen eingesetzt. Die verwendeten Textpassagen können Panels völlig ausfüllen, die Bildanteile z.B. der entsprechenden Seiten eines Albums aber auch deutlich überschreiten und damit die Seitengestaltung ganz erheblich beeinflussen³⁵⁸.

³⁵⁸ Vgl. Kapitel 7.4 *Zur Seitengestaltung der Trägermedien*.

Abb. 126

UM WIE IMMER DEM LESER ZU DIENEN UND IHN ÜBER AKTUELLE DINGE STETS AUF DEM LAUFENDEN ZU HALTEN, HAT DAS „XX. JAHRHUNDERT“ EINEN SEINER BESTEN REPORTER NACH SOWJETRUSSLAND GESCHICKT:
HERRN TIM!
 WIR WERDEN JEDE WOCHE ÜBER SEINE ERLEBNISSE UND ERFahrungen BERICHten.
 NS: DIE REDAKTION DES „XX. JAHRHUNDERTS“ VERSICHERT, DASS ALLE FOTOS ABSOLUT AUTHENTISCH SIND. TIM MACHT SIE SELBST, UNTERSTÜTZT VON SEINEM SYMPATHISCHEN GEFÄHRTEN STRUPPI!



Ein frühes Beispiel von HERGÉ: Auf der ersten Seite von *Tim im Lande der Sowjets* (erstmalig 1929 veröffentlicht) wird der knappe Einleitungstext einfach in das erste Panel gesetzt. Abb. aus *Aus HERGÉS Archiv*. a.a.O. 38.



Abb. 127

An den nachfolgenden Ausschnitten aus Arbeiten von Will EISNER versuche ich zu zeigen, wie weit die wechselseitige Integration von Wort und Bild bereits bei ausschließlich graphischen Darstellungstechniken gehen kann.

In dieser Einführung verwendete EISNER Ausschnitte aus der „Tagespresse“ von 1934, um in kurzer Form Einwandererprobleme in den USA anzudeuten. Die wie ordentlich herausgerissen wirkenden Rechteckflächen stehen in deutlichem Kontrast zu den darunterstehenden „Restfetzen“ (einer Zeitung?), die einen Blick in die Großstadt New York zeigen. Abb. aus EISNER, Will. *Lifeforce*. Mannheim: Reiner-Feest-Verlag, 1988: 88.